

Presse-Information

30. März 2023

Berliner Sparkasse mit erfolgreichem Geschäftsjahr 2022

- **Ergebnis mit 132 Mio. Euro deutlich über Vorjahr**
- **Reserven weiter gestärkt**
- **Kreditbestand um 1,7 Milliarden Euro ausgeweitet**
- **Gewerbliche Immobilienfinanzierung mit 2,55 Milliarden Euro Neugeschäft**
- **Zukunftsprogramm wirkt: Marktführerschaft ausgebaut, Kosten gesenkt**
- **Vergleichsweise geringe Abschreibungen auf Wertpapiere trotz negativer Kapitalmarktentwicklungen**
- **Fast 20.000 Konten für Geflüchtete aus der Ukraine eröffnet**
- **Vorstandsvorsitzender Dr. Johannes Evers: „2022 war ein Jahr mit großen Belastungen für die Wirtschaft und die Menschen. Der Erfolg der Sparkasse ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Die Berliner Sparkasse ist gut aufgestellt – das Ergebnis langer, harter Arbeit.“**

Die Berliner Sparkasse hat das äußerst herausfordernde Geschäftsjahr 2022 erfolgreich absolviert. Die Bank erreichte trotz externer Belastungen und Unsicherheiten ein gutes Ergebnis und konnte bei nahezu allen relevanten Kennzahlen zulegen. Darüber hinaus konnte die Berliner Sparkasse ihre Marktposition festigen und die Anzahl ihrer Kundinnen und Kunden weiter steigern. Das Ergebnis lag mit 132 Mio. Euro (2021: 42 Mio. Euro) deutlich über dem Vorjahr.

Mit neuen Krediten in Höhe von 4,65 Milliarden Euro (Vorjahr: 4,46 Milliarden Euro) unterstützte die Berliner Sparkasse ihre privaten Kunden, Firmenkunden und Kunden der gewerblichen Immobilienfinanzierung in der Region. In der Folge stieg der Kreditbestand um 1,7 Milliarden Euro bzw. knapp 7 Prozent auf 27,6 Milliarden Euro. Gleichzeitig wurden der Berliner Sparkasse über 33 Milliarden Euro an Einlagen ihrer Kundinnen und Kunden anvertraut. Neben einem verbesserten Zins- und Provisionsüberschuss trugen eine stabile Risikovorsorge und die temporäre Teilnahme am TLTRO-III-Programm zum guten Ergebnis bei. Mit einer ebenso vorsichtigen wie umsichtigen Steuerung zinsgesicherter Wertpapiere ist es der Sparkasse gelungen, Abschreibungen auf eigene Wertpapieranlagen trotz der massiven Veränderungen an den Kapitalmärkten vergleichsweise gering zu halten. Auch die konsequenten Maßnahmen zur Senkung der Kosten, ein wichtiger Bestandteil des Zukunftsprogramms, zeigen Wirkung. Der Verwaltungsaufwand lag mit 804 Millionen Euro um 48 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert aufgrund struktureller Veränderungen bei den Pensionsverpflichtungen.

Dr. Johannes Evers, Vorsitzender des Vorstandes der Berliner Sparkasse: „Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, die hohe Inflation und die von den Märkten

unerwartet dynamische Zinswende prägten das Jahr 2022. In diesem äußerst herausfordernden Umfeld ist es der Berliner Sparkasse gelungen, ein eindeutig gutes Ergebnis zu erzielen. Wir haben die Markführerschaft ausgebaut, die Kosten weiter gesenkt und konnten durch eine ebenso vorsichtige wie umsichtige Steuerung Abschreibungen auf eigene Wertpapiere vergleichsweise gering halten. All das ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Es unterstreicht, wie solide die Sparkasse heute aufgestellt ist und wie leistungsfähig sie für ihre Kunden arbeiten kann. Besonders freuen wir uns, dass wir in allen Bereichen Kunden hinzugewinnen konnten. Das ist das Ergebnis der klaren Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen der Hauptstadt, innovativer Angebote für unsere Kundinnen und Kunden sowie des hohen Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere Kundinnen und Kunden anerkennen unsere Arbeit, Produkte und Leistungen und schätzen das Engagement, mit dem die Berliner Sparkasse ihnen auch in herausfordernden Zeiten wie diesen zur Seite steht.“

Evers weiter: „Das Jahr 2022 wird für immer geprägt sein von dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Mit fast 20.000 eröffneten Konten für ukrainische Geflüchtete ermöglichten wir ihnen eine schnelle Teilhabe am wirtschaftlichen Leben. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es eine Herzensangelegenheit, sich für die Menschen in Berlin sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen. So hat die Berliner Sparkasse auch die Hilfe für die Opfer des verheerenden Erdbebens in der Türkei und in Syrien sowohl vor Ort als auch hier in Berlin unterstützt.“

Mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt sagt Evers: „Berlin steht vor Herausforderungen, bei denen wir die Stadt und ihre Unternehmen begleiten werden. Wir stehen mit Krediten und Expertise bereit, um die Unternehmen bei ihren Investitionen in unserer Region zu begleiten. Dazu zählen vor allem Investitionen in bezahlbaren Wohnraum, die Digitalisierung, Bildung, Infrastruktur sowie Vorhaben im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit.“

Privatkundengeschäft: Breite Zustimmung zu Änderungen der AGB

2022 war geprägt von einer sehr engen Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden. Die Berliner Sparkasse hat alle rund 1,4 Millionen Kundinnen und Kunden mit einem privaten Girokonto auf verschiedensten Wegen digital und persönlich angesprochen, um ihre Zustimmung zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen einzuholen. Dem vorausgegangen war ein BGH-Urteil vom 27. April 2021. „Wir freuen uns, dass fast alle 1,4 Millionen Kundinnen und Kunden Ja zur Berliner Sparkasse gesagt haben,“ sagt Dr. Johannes Evers. „Wir bieten unsere Leistungen zu fairen Preisen an. Die hohe Zustimmungsquote von über 98 Prozent zeigt, dass unsere Kunden das ebenfalls so sehen. Das ist ein großer Vertrauensbeweis. Die Nähe zu unseren Kunden zahlt sich aus.“

An ihrem flächendeckenden Standortnetz hält die Berliner Sparkasse unverändert fest: Mit rund 80 Filialen und mehr als 800 SB-Geräten bietet sie ihren Kundinnen und Kunden das dichteste Netz an Bargeldversorgung und Finanzdienstleistungen in der Hauptstadt.

Neben allen persönlichen Angeboten baut die Berliner Sparkasse auch die digitalen Kanäle weiter aus. Damit folgt sie den veränderten Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden, die ihre Bankgeschäfte bevorzugt online oder telefonisch erledigen. Die Zahl der Online-Banking-Nutzer stieg im vergangenen Jahr um knapp 9 Prozent oder 67.000 auf 855.000. Rund 547.000 Kundinnen und Kunden erledigen ihre Bankgeschäfte mit der S-App. Telefonisch wandten sich unsere Kunden mehr als 1,1 Millionen Mal an die Berliner Sparkasse, auch hier mit steigender Tendenz.

Trotz der gestiegenen Lebenshaltungskosten ist den Berlinerinnen und Berliner das Sparen nach wie vor wichtig. Das hat eine kürzlich durchgeführte repräsentative Umfrage der Berliner Sparkasse ergeben. Die wirtschaftliche Situation hat sich für fast die Hälfte verschlechtert. Um gegenzusteuern schränken sich die Berlinerinnen und Berliner aber lieber ein als weniger zu sparen. Drei Viertel der Befragten legen weiterhin etwas zurück. „Geld für später zurückzulegen und sich abzusichern ist und bleibt den Menschen wichtig. Das geht auch schon mit kleineren Beträgen. Wir wissen, dass wir eine große Verantwortung tragen und bemühen uns sehr, dem gerecht zu werden.“

Firmenkunden: Neue Kunden gewonnen, digitale Angebote weiterentwickelt

Die Berliner Wirtschaft konnte 2022 vor allem aufgrund der Erholung bei den Dienstleistungen weiter aufholen. Auch der Einzelhandel profitierte zunächst von den gestiegenen Preisen und erzielte höhere Umsätze. Allerdings ließ das Wachstum in den letzten Monaten des Jahres 2022 nach. Die hohen Preise und die Inflation hemmten den Konsum, aber auch die Investitionstätigkeit, insbesondere im dringend benötigten Wohnungsneubau.

Auch bei den Gründungen spiegelt sich die unsichere wirtschaftliche Lage wider. So wurden in Berlin insgesamt weniger Unternehmen gegründet und mehr abgemeldet als im Vorjahr. Auch Risikokapitalgeber hielten sich zurück: Das Finanzierungsvolumen der Berliner Start-ups halbierte sich 2022 von über 6 Prozent auf unter 3 Prozent der Wirtschaftsleistung. Mehr als 200 klassische Gründungen und Start-ups hat die Berliner Sparkasse begleitet – etwas weniger als im Vorjahr. Dafür rücken Unternehmensnachfolgen wieder stärker in den Fokus. Die Anzahl an Firmenkunden legte von rund 95.000 im Jahr 2021 auf gut 96.500 dennoch weiter zu. Für diese Zielgruppe wird mit dem neuen S-Firmenkundenportal auch das Angebot an digitalen Services und Produkten kontinuierlich ausgeweitet.

Das Kundengeschäft im Überblick

Bei Baufinanzierungen im **Privatkundengeschäft** machte sich ab dem zweiten Halbjahr des Vorjahres die allgemeine Zurückhaltung bemerkbar: Das valutierte Neugeschäft für private Baufinanzierungen sank auf 954 Millionen Euro (Vorjahr: 1,16 Milliarden Euro). Der Bestand wuchs zum Jahresende 2022 auf 5,78 Milliarden Euro (2021: 5,22 Milliarden Euro). Die Berliner Sparkasse hat 2022 rund 1.500 Berlinerinnen und Berliner beim Weg in die eigenen vier Wände oder bei deren Modernisierung begleitet.

Die **Anzahl der Privatgirokonten** stieg netto um fast 32.000 Konten. Die Kundeneinlagen der Privatkunden stiegen abermals um 966 Millionen Euro auf 23,5 Milliarden Euro (2021: 22,53 Milliarden Euro). Das volatile Zinsumfeld und Unsicherheiten infolge der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen machten sich auch in einer teilweisen Zurückhaltung bei Geldanlagen bemerkbar. Das Depotvolumen sank von 7,42 Milliarden Euro Ende 2021 auf 6,80 Milliarden Euro (Hausdepots + Deka).

Im **Kartengeschäft** zählt die Landesbank Berlin AG/Berliner Sparkasse mit mehr als 3 Millionen ausgegebenen Kreditkarten zu den größten Anbietern Deutschlands.

Im **Firmenkundengeschäft** stieg der Kreditbestand auf 21,46 Milliarden Euro (2021: 20,35 Milliarden Euro). Das valutierte Kreditneugeschäft erreichte 3,70 Milliarden Euro (2021: 3,30 Milliarden Euro). Die Einlagen von Firmenkunden betrugen 9,08 Milliarden Euro nach 10,56 Milliarden Euro im Jahr 2021.

Wesentlichen Anteil am Kreditneugeschäft im Firmenkundenbereich hatte erneut die **regionale gewerbliche Immobilienfinanzierung**: Der Kreditbestand erhöhte sich von 13,02 Milliarden Euro auf 14,23 Milliarden Euro. Das valutierte Neugeschäft lag bei 2,55 Milliarden Euro (2021: 2,00 Milliarden Euro).

Ausgewählte Kennzahlen zum 31. Dezember 2022 (nach HGB)

Der **Zinsüberschuss** lag mit 817 Millionen Euro leicht über dem Vorjahreswert (2021: 772 Millionen Euro). Ursächlich dafür waren die zinsbedingte Steigerung der Ergebnisse im Passivgeschäft mit Kunden sowie das Beteiligungsergebnis. Letzteres erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20 Millionen Euro.

Der **Provisionsüberschuss** lag mit 274 Millionen Euro ebenfalls über dem Vorjahreswert (2021: 248 Millionen Euro). Etwas mehr als die Hälfte des Überschusses entfiel auf den Zahlungsverkehr und die Kontoführung. Sowohl die neuen Kontopreise als auch die gestiegene Anzahl an Firmenkonten leisten einen wichtigen Beitrag. Im Drittkartengeschäft

konnten höhere Kartenumsätze erzielt werden. Auch das wirkte sich positiv auf den Provisionsüberschuss aus.

Die **Verwaltungsaufwendungen** konnten abermals reduziert werden und lagen mit 804 Millionen Euro um 48 Millionen Euro unter dem Vorjahresbetrag (852 Millionen Euro). Der Rückgang geht insbesondere zurück auf eine Verringerung der Personalkosten infolge der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen. Gegenläufig wirkten erhöhte Kosten für den sozial verträglichen Personalabbau. Höhere Belastungen ergaben sich für die Bankenabgabe, geringere im Zusammenhang mit der Betreuung der Drittkartenportfolien.

Der **Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (Sonstiges betriebliches Ergebnis)** betrug 38 Millionen Euro und lag damit um 58 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Ein geringerer Aufzinsungsaufwand für die Pensionsrückstellungen sowie die Auflösung von Rückstellungen trugen dazu bei.

Die **Risikoversorge** hat sich insgesamt positiv entwickelt. Mit einem Aufwand von 129 Millionen Euro lag sie über dem von Sondereffekten geprägtem Vorjahr (Ertrag von 105 Millionen Euro). Der Vorjahreswert war durch die Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB und die zeitgleiche Stärkung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken im Zusammenhang mit der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen geprägt.

Den Vorsorgereserven nach § 340f HGB wurden 91 Millionen Euro zugeführt und damit die Widerstandsfähigkeit des Berliner Sparkasse weiter gestärkt. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB konnte zur Abdeckung allgemeiner Bankrisiken um 70 Millionen Euro gestärkt werden.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** betrug 5 Millionen Euro (Vorjahr 1 Million Euro). Das Ergebnis aus Beteiligungen übertraf die Belastungen aus Wertpapieren des Anlagevermögens. Es war maßgeblich von einem Teilverkauf im Rahmen einer von VISA initiierten Wandlung von gehaltenen Visa Inc.-Vorzugsaktien geprägt.

Mit 132 Millionen Euro (2021: 42 Millionen Euro) erzielte die Berliner Sparkasse ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Ergebnis.

Bilanzsumme per 31. Dezember 2022

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 3,7 Milliarden Euro auf 48,8 Milliarden Euro. Insgesamt wurden 6,1 Milliarden Euro aus dem EZB-Programm TLTRO-III zurückgezahlt.

Harte Kernkapitalquote zum 31. Dezember 2022 bei 18,9 Prozent

Die Berliner Sparkasse untersteht der direkten Aufsicht durch die EZB. Die harte Kernkapitalquote lag per 31.12.2022 bei 18,9 Prozent (31.12.2021: 18,5 Prozent), die Gesamtkapitalquote bei 21,5 Prozent (31.12.2021: 21,3 Prozent). Damit lagen die Quoten deutlich über den aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Ausblick 2023

Die Berliner Sparkasse geht auch für den weiteren Verlauf des Jahres 2023 von einem Anhalten der externen Belastungen aus. Zu den Risikofaktoren zählen der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die hohe Inflation, die Energiepreise, die Entwicklung der Zinsen sowie weitere Verschärfungen im Rahmen regulatorischer und gesetzlicher Anforderungen. Angesichts dieser Herausforderungen ist jede Prognose von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Dennoch ist die Berliner Sparkasse vorsichtig zuversichtlich, ein erneut erfolgreiches Geschäftsjahr absolvieren zu können.

In diesem von gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Risiken geprägten Umfeld hat sich das Geschäftsmodell der Berliner Sparkasse als robust und nachhaltig erwiesen. Auch für das weitere Jahr ist sie solide und wetterfest aufgestellt. Der Fokus liegt unverändert auf der Arbeit für die Kundinnen und Kunden sowie der Fortsetzung des Zukunftsprogramms mit straffem Kostenmanagement bei gleichzeitiger Steigerung der Erträge.

Ergebnisrechnung 2022 nach HGB

Ergebnis in Mio. Euro	2022	2021	Veränderung
Zinsüberschuss	817	772	45
Provisionsüberschuss	274	248	26
Verwaltungsaufwendungen	804	852	-48
Sonstiges betriebliches Ergebnis	38	-20	58
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	325	148	177
Risikovorsorge	129	-105	234
Risikovorsorge im Kreditgeschäft (netto)	112	-104	216
Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve („-“ = Ertrag)	17	-1	18
Betriebsergebnis	196	253	-57
Ergebnis aus Finanzanlagen	5	1	4
Fonds für allgemeine Bankrisiken	70	213	-143
Ergebnis vor Steuern	131	41	90
Sonstige Steuern	-1	-1	0
Ergebnisabführung	132	42	90
Jahresüberschuss	0	0	0